

1932.) Von dieser Entscheidung werden auch diejenigen Hefte erfasst, die die Bezeichnung »Garçonne, Junggesellin«, Halbmonatschrift, Bergmann-Verlag, Berlin, enthalten.

118. Prüf.-Nr. 125. DPE. Leipzig vom 29. 5. 1931: »Massage-Anzeiger Helios«, Aktuelles Wochenblatt für Körper- und Schönheitspflege, (Verlag Wilhelm Gellings, Köln) Nummer 1—3, Jahrgang 1931. Außerdem die Zeitschrift als solche auf die Dauer von 12 Monaten. (Ablauf der Frist: 31. 5. 1932.) Die Entscheidung bezieht sich auch auf die Nummern, die den Kopf tragen: »Helios«, Aktuelles Wochenblatt oder Aktuelle Zeitschrift, Anzeigenorgan für Körper- und Schönheitspflege.

Leipzig, den 29. Mai 1931.

Der Leiter der Oberprüfstelle.
In Vertretung: Dr. Fabian.

Personalnachrichten.

Jubiläen. — Am 1. Juni begibt Fräulein Frieda Bussmer das Jubiläum der 25jährigen Berufstätigkeit als Buchhändlerin in der Firma Julius Groos, Verlag in Heidelberg. Von der Geschäftsleitung wurde sie beglückwünscht und beschenkt. Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler verlieh ihr das bronzene Ehrenzeichen. Gleichzeitig erhielt Herr Carl Loppnowe in der gleichen Firma das silberne Ehrenzeichen des Buchhandels für die vor kurzem vollendete 40jährige Tätigkeit.

Gestorben:

am 24. Mai nach schwerem Leiden der Verlagsbuchhändler Herr Arthur Moewig in Dresden.

Der Verstorbene gründete 1901 mit Erwin Höffner den Verlag Moewig & Höffner in Dresden, der gebiegene Belletristik pflegte und später dazu überging, gute Kriminalromane herauszugeben, die als Sammlung »Kriminalromane aller Nationen« große Verbreitung fanden. Im Jahre 1912 schied Erwin Höffner aus der Firma aus und so war Herr Moewig bis zu seinem eigenen Ausscheiden im Jahre 1930 Alleininhaber des Verlages.

Ferner:

am 1. Juni nach schwerem Leiden Herr Ernst Richter, Inhaber der Firma gleichen Namens in Schwäbisch Hall.

Der Verstorbene hatte sich am 1. Januar 1899 durch die Errichtung einer Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung selbständig gemacht. Die Firma hat sich unter seiner umsichtigen Leitung bestens entwickelt.

Todesnachrichten aus Wissenschaft, Literatur und Kunst. — In Wien starb im Alter von 75 Jahren Geheimrat Prof. Dr. Hans von Arnim, namhafter Vertreter der klassischen Philologie; in Zürich im Alter von 78 Jahren Prof. Dr. theol. et phil. Adolf Bolliger, durch seine deutschfreundlichen Schriften bekannt geworden; in Wien im 91. Lebensjahre Wirklicher Geheimrat Prof. Dr. Wilhelm Exner, berühmter österreichischer Techniker; in Göttingen kurz vor Vollendung des 98. Lebensjahres Geh. Regierungsrat Prof. Dr. jur. et phil. Ferdinand Frensdorff, bedeutender Rechtshistoriker; in Schwerin i. M. im 87. Lebensjahre Geheimrat Dr. Hermann Grotefend, Staatsarchivdirektor i. R.; in Berlin im Alter von 63 Jahren der bekannte Schriftsteller Felix Holländer; in Innsbruck im Alter von 59 Jahren Dr. Richard Guldshiner, Romanschriftsteller und Journalist; in Wien fast 70jährig der Dramatiker Philipp Langmann; in Klotzsche im Alter von 78 Jahren Prof. emer. Georg Lucas von der Techn. Hochschule Dresden; in Kissingen im 62. Lebensjahre Dr. Max Raffauer, bekannter Münchener Schriftsteller und Menschenfreund; in Berlin im 67. Lebensjahre Professor Willi Stöwer, Marine- und Porträtmaler.

Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Lehrreich für diejenigen, die es angeht.

Der Beschwerde des Verlages Hans Huber, Berlin, im Börsenblatt vom 21. Mai möchte ich entgegenhalten, daß die rechnenden Sortimentere die unverlangten Zusendungen als starke Belästigung empfinden.

Die Ursache für diese unangenehme Erscheinung ist in der Überproduktion an Büchern zu suchen. Während alles auf Abbau und Einschränkung eingestellt ist, können sich die meisten Verleger dem noch immer nicht anpassen. Wie oft höre ich seitens der Kundschaft den Ausdruck der Verwunderung über den grenzenlosen verlegerischen

Wagemut und Optimismus. Diese Beobachtung seitens des Publikums gibt zu denken. Ich wünschte nur, daß den Verlegern, die es angeht, die Herzensergüsse der Sortimentere bei der Auswahl der Neuerscheinungen zu Ohren kämen.

Stets bin ich der Ansicht gewesen, daß man der Zusendung von unverlangten Büchern nicht scharf genug begegnen kann. Es sollte eine Selbstverständlichkeit sein, bei dem Sortimentere frühzeitig die Einwilligung einzuholen.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich folgenden Vorfall nicht unerwähnt lassen: Seitens eines landwirtschaftlichen Verlages wurden mir in letzter Zeit unverlangte Zusendungen meist wissenschaftlicher Literatur gemacht. Auf meine Einwendung, daß Düsseldorf Indufriestadt sei und landwirtschaftliche Betriebe in weitem Umkreise nicht existierten und andere nicht zu meinem Kundenkreise zählten, es auch aussichtslos sei, solchen in den weit abgelegenen Bezirken an der holländischen Grenze oder in Westfalen zu gewinnen, da es dort genügend tüchtige Buchhändler gäbe, erhielt ich die Antwort, daß ich als bevorzugter Kunde in dem Genuße des 30prozentigen Rabattes stände und er die Annahme fordern müsse. Er habe die Erfahrung gemacht, daß von seinen Zusendungen immer etwas behalten würde.

Da ich als scharf rechnender Sortimentere keine Lust verspürte, mir durch die eigenartige Forderung des Verlages unnötige Kosten aufhalsen zu lassen, mußte ich deutlicher werden, selbst auf die Gefahr einer Maßregelung hin.

Düsseldorf.

Walther Peters.

„Umgehend“ ist gleichbedeutend mit „sofort“.

denn nach sämtlichen Wörterbüchern bedeutet umgehend: Repondre à lettre vue oder par retour du courrier oder by return of post. Es besteht für mich auch kein Zweifel, daß ich etwas sofort erwarte, wenn mit umgehender Post bestellt.

Demnach würde sich das Hanseatische Oberlandesgericht in seinem Urteil 469/29 vom 17. Januar 1931 (s. Bbl. Nr. 118, S. 520) eines Fehlspruches schuldig gemacht haben.

Emil Rohmkopf.

Juniprogramm des Berliner Jungbuchhändler-Kreises.

9. Juni: 20.15 Uhr: Franz Schauweder über »Aufbau und Zielsetzung des Frundsberg-Verlages«.

14. Juni: 10 Uhr: Rundgang durch die Bauausstellung. Führer: Architekt Georg Reichel.

16. Juni: 20.15 Uhr: Dr. Werner Schendell, Schriftstellerverband, Kolloquium über »Was fordert der Schriftsteller vom Buchhändler?«

23. Juni: 20.30 Uhr: Ernst Rowohl über seine Verlagsarbeit.

28. Juni—4. Juli: Arbeitswoche in Preow.

Soweit nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen im Sieben-Stäbe-Verlag, Berlin NW 6, Schiffbauerdamm 19, statt. Näheres durch Wilhelm Ebel, Bin.-Richtersfelde-West, Marschnerstr. 1.

Der Termin der Preower Arbeitswoche

ist nicht der 25. Juni—2. Juli, sondern 28. Juni—4. Juli, also von Sonntag zu Sonntag. Auf diese Weise müssen keine Wochentage zur Anreise benutzt werden.

Da noch einige Plätze frei sind, bitten wir ganz besonders die Buchhändler Nord- und Mitteldeutschlands um Entsendung ihrer Mitarbeiter. Anmeldungen an Hans Vott, Berlin NW 7, Postfach 67.

Inhaltsverzeichnis.

Artikel:

Die 7. Hauptversammlung der Vereinigung Evangelischer Buchhändler. Von H. Gaede. S. 545.

Zur Einordnung der Umlaute. Von Dr. Fr. Brandstetter. S. 546.

Zweihundert Jahre deutsches Feuilleton. S. 547.

Der deutsche Büchermarkt im April 1931. Von E. Schönrock. S. 550.

Wöchentliche Übersicht über geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen. S. 548.

Kleine Mitteilungen S. 549: Der Württembergische Buchhändlerverein / Vergleichsverfahren / Ausstellungen / Verein jüngerer Buchhändler in Halle / Die Vereinigung ehemaliger Schüler der Deutschen Buchhändler-Lehranstalt / Deutsche Zentralbücherei für Blinde zu Leipzig / Literaturpreise / 64. Liste der Schund- und Schmutzschriften.

Personalnachrichten S. 552: Jubiläen: Frieda Bussmer und Carl Loppnowe in Heidelberg / Gestorben: Arthur Moewig in Dresden; Ernst Richter, Schwäb. Hall / Todesnachrichten aus Wissenschaft, Literatur und Kunst.

Sprechsaal S. 552: Lehrreich für diejenigen, die es angeht / »Umgehend« ist gleichbedeutend mit »sofort« / Juni-Programm des Berliner Jungbuchhändler-Kreises / Der Termin der Preower Arbeitswoche.